

# Johann Hinrich Wichern



- 1808 21. April: Johann Hinrich Wichern in Hamburg geboren.
- 1818-1826 Nach dem Besuch einer Privatschule erhält Wichern Unterricht am humanistischen Gymnasium "Johanneum" in Hamburg.
- 1823 Tod des Vaters. Er muss sich um den Lebensunterhalt der Familie kümmern.
- 1826-1828 Wichern wird Erzieher an einer privaten Internatsschule.
- 1828-1832 Studium der Theologie in Berlin und Göttingen.
- 1832 Er wird Oberlehrer an einer Sonntagsschule im Hamburger Stadtteil Sankt Georg.
- 1833 Gründung des "Rauhen Hauses" in Hamburg-Horn - ein so genanntes Rettungshaus für gefährdete Jugendliche (Schulunterricht, Dienstmädchen und handwerkliche Lehre).
- 1835 Hochzeit mit seiner ersten Mitarbeiterin, Amanda Böhme. Aus der Ehe gehen acht Kinder hervor.
- 1839 Errichtung des "Brüderhauses", einer sozialpädagogischen und religiösen Ausbildungsstätte.  
Erfindung des Adventskranzes.
- 1848 22. September: Auf dem ersten evangelischen Kirchentag in Wittenberg drängt Wichern auf die Behandlung von sozialdiakonischen Fragen  
11. November: Ein provisorischer Centralausschuss tritt zusammen, der die Vorbereitungen für eine strukturelle Bündelung der "Inneren Mission" in der evangelischen Kirche trifft.
- 1849 8. Januar: Der "Centralausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche" entsteht.
- 1851 Wichern wird Beauftragter der preußischen Regierung für die Reformierung des Gefängniswesens.
- 1858 Wichern wird Präsident des "Centralausschusses für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche".
- 1864-1871 Während verschiedener Kriege ist Wichern für die Auswahl und Ausbildung der Felddiakone der preußischen Armee zuständig.
- 1872 Rückkehr nach Hamburg. Er nimmt die Leitung des "Rauhen Hauses".
- 1874 Wichern erleidet mehrere Schlaganfälle und muss alle seine Ämter niederlegen.
- 1881 7. April: Nach weiteren Schlaganfällen stirbt Johann Hinrich Wichern in Hamburg-Hamm.

## Wicherns Vorschläge zur Lösung der Sozialen Frage

- Gegen die Entfremdung vom Evangelium schlägt Wichern das vermehrte Auftreten von Wanderpredigern und Bildergesellschaften.
- Gegen die Prostitution sollen Asyle für herrschaftslose weibliche Dienstboten und Magdalenenstifte für reuige Prostituierte
- Gegen die Lesesucht empfiehlt er Bibliotheken mit hochwertiger Literatur
- Gegen Alkoholismus rät er zur Gründung von Enthaltensvereine (Anonyme Alkoholiker)

## Wicherns Leistungen und Nachwirkungen

<u>Pädagogik:</u>	Wirkten als Pädagoge vor allem durch sein Modell: Rettungshauses („Rauhen Haus“)
<u>Kirchenreform:</u>	Er benannte die „Notstände der protestantischen Kirche“ und entwickelte die innere Mission als Antwort.
<u>Sozialreform:</u>	„Die Mitarbeit der evangelischen Kirche an den sozialen Aufgaben der Gegenwart“.
<u>Diakonat:</u>	Wichern setzte sich ein, dass neben dem Pfarramt ein zweites Amt in der Kirche entstehen und zwar das der Diakonie
<u>Theologie:</u>	Seine Theologie ist eng mit dem Konzept der inneren Mission verbunden. In Zwölf Thesen fasst er sein Verständnis der inneren Mission knapp zusammen.
<u>Gefängnisreform:</u>	Reformation der Gefängnisse, die nicht weiterhin Hochschulen für Verbrechen bleiben sollten. Eine mögliche Abhilfe sah Wichern in der Einführung der Einzelhaft.
<u>Publizistik:</u>	Die innere Mission und die Kirche sollte mehr im Mittelpunkt der Öffentlichkeit stehen.
<u>Nachwirkungen:</u>	Damals wie heute regt er Generationen zum Fortschreiten seiner Gedanken und Initiativen an. Die Nachwirkungen seines Einflusses ist vielschichtig, wodurch es schwieriger wird sie ihm zuzuordnen. Diakonie und Sozialpolitik sind die eindeutigsten, ebenso wie das verstärkte diakonische Wirken in der Gesellschaft.

## Geschichte und Arbeit des „Rauhen Hauses“

Ursprünglich hieß das Gebäude „Ruges Hus“, es wird davon ausgegangen, dass es seinen Namen dem Vorbesitzer verdankt. Johann Hinrich Wichern gründete 1933 Das Rauhe Haus nach Besuchen seiner Schüler im häuslichen Umfeld. Die Einrichtung war zur „Rettung verwahrloster und schwer erziehbarer Kinder“ gedacht. Wie in einer Familie sollten die Kinder Gemeinschaft und Geborgenheit erfahren und die damaligen Erziehungskästen ablösen.

10-12 Kinder mit einem Betreuer der so genannte „Bruder“ lebten in einem Haus. Kinder sind einzigartig und ihnen muss mit Liebe und Geduld begegnet werden ist auch heute noch ein wichtiger Bestandteil seiner Stiftung. Ebenso unterstützt die Diakonie Menschen, deren Leben nicht auf geradem Weg verläuft, auf eine nahe und menschenliebende Art.

Wicherts Ideen sind immer noch beständig in der Diakonie der evangelischen Kirche, die 27.000 Einrichtungen und zirka 435.000 Menschen beschäftigt.

## Die Botschaft des Propheten Amos

### Amos

- Stammt aus dem „Südreich“ JUDA
- Wohnhaft in TEKOA (südlich von Jerusalem)
- Beruf: Viehzüchter
- Kein Berufsprophet (auch keine Prophetenschule besucht)
- Von Gott in das „Nordreich“ ISRAELS gesandt
- Lebte im 8. Jahrhundert v. Chr.

### Was sind Propheten

- Als Propheten bezeichnet man diejenigen, die eine Botschaft im Sinne ihres Glaubens von Gott durch Träume oder Visionen empfangen und diese Botschaft anderen übermitteln.
- Amos: Visionen von Gott

### Beschreibung der Gesellschaft im Nordreich

- Es herrscht eine Wohlstandsgesellschaft
- Reichtum durch gute Außenhandelsbeziehungen am Hofe:
  - Solide Steinhäuser
  - Prunkvolle Einrichtung
  - Rauschende Feste
- Nachteile Nicht alle haben am Wohlstand teil
- Arme immer ärmer
- Reiche immer reicher
- Ausbeutung der Schwachen
- Beugung des Rechts nimmt zu durch:
  - Korruption, Unrecht, Versklavung

### Die Botschaft

- spricht in Schocksprache
- hofft auf Gottes Barmherzigkeit
- sieht 5 Visionen → verliert die Hoffnung
  - In denen dem Nordreich das unabwendbare Gottesgericht bevorsteht
  - Zerstörung u. Niederlagen Israels
  - Grund: weil das Volk von Gott abgefallen ist

### Was wirft Amos in 6, 1-7 der leichtlebigen Oberschicht vor?

- Selbstsicherheit und Rücksichtslosigkeit
- Gesellschaft führt durch Gewalt eine Herrschaft herbei
- Die Reichen sonnen sich im Wohlstand und sorgen sich nicht um andere
- Sie nehmen den Armen ihre Grundexistenz durch Ausbeutung
- Das alles führt zum Untergang Israels

### Formen der Ausbeutung (8, 4-7)

- Unterdrückung der Armen
- Ausbeutung der sozial Schwachen
  - Käufer rein legen (Wage falsch einstellen)
- Versklavung der Armen

### Zusammenhang zwischen Religion und sozialem Verhalten

- Kritik an den falschen Gottesdiensten:
  - Brandopfer
  - Hat fast keine Berührung mit dem wirklichen Leben
- Befürworten der richtigen Gottesdienste
  - Recht soll strömen wie Wasser
  - Gerechtigkeit soll herrschen wie ein nie versiegender Bach

## Der 2. Armuts- und Reichtumsbericht

- Armut und Reichtum werden nicht nur allein an materieller Ressourcenverteilung festgelegt
- Armutsrisiko aufgrund unzureichender Ausbildung, fehlender Bildungsabschlüsse sowie eines erschwerten Zugangs zur Erwerbstätigkeit – beispielsweise aufgrund familiärer Pflichten oder gesundheitlicher Beeinträchtigungen und Behinderung
- Gründe hierfür sollen u.a. die Folge der Weltkonjunktur und mangelnde wirtschaftliche Dynamik im Inland sein
- Im Vergleich gehört Deutschland jedoch zu den EU- Ländern mit der niedrigsten Armutsrisikoquote
- Aus dem 2. Armuts- und Reichtumsbericht geht auch hervor, dass die Politik die Umstände gefährdeter Personen und die Armutsrisiken zu verbessern versucht
- Es geht vor allem um eine Förderung von Wachstum und Beschäftigung, um die Schaffung von Arbeitsplätzen, eine bessere schulische und berufliche Bildung sowie um einen Ausbau der Infrastruktur bei der Kinderbetreuung. Diesen Herausforderungen hat sich die Bundesregierung mit den Reformen der Agenda 2010 gestellt.



### von Kinder und Familien in der BRD:Lebenslage

- Statistisches: Ca. 1.1 Millionen Kinder beziehen Sozialhilfe, überdurchschnittlich viele von ihnen kommen aus Haushalten von allein Erziehenden Eltern
- Unterschied zwischen ausländischen und deutschen Familien: es stammen mehr deutsche Kinder mit Sozialhilfebezug aus allein erziehenden Haushalten als ausländische Kinder
- Familien mit geringem Einkommen sparen am ehesten an kulturellen und sozialen Bedürfnissen; Folge: Ausgrenzungserscheinungen
- Diese Ausgrenzungserscheinungen haben starke Auswirkungen auf die schulischen Leistungen
- Unter dem Armutsrisiko leidende Kinder haben häufiger gesundheitliche Probleme als nicht arme Kinder

Samuel K., Tamara M., Nadine G., Pierre B.

## Sozialethik im AT

Zur Zeit des Alten Testaments gab es immer wieder Menschen, die sich dazu berufen fühlten, den Armen zu helfen. An Verarmten begangenes Unrecht wurde öffentlich zur Sprache gebracht, außerdem wurden Gesetze, die die Armen unterstützten, durchgesetzt und fortlaufend verbessert.

### 1) Mose führt die Israeliten aus Ägypten:

- Gott hört auf die Hilferufe der Menschen
- Geschehnisse sind Antwort auf die Hilferufe der Gedemütigten  
→ sollen den Gedemütigten Freiheit bringen

### 2) Landzuteilung per Los:

- jede Familie bekam Land durch Losverfahren
- alle Felder sollen gleichen Ertrag liefern
- Land war unverkäuflich gegenüber anderen Sippen
- Eigentümer war JHWH, der das Land den Familien zur Nutzung überlassen hatte, damit die Bauern ihre Familien ernähren konnten.
- Unruhe und Konflikte in der Gesellschaft aufgrund von König Ahabs Frau, die Nabot steinigen lässt, damit ihr Mann den Weinberg erhält. (*1. Kön 21, 1-19*)

### 3) Bestechlichkeit und Betrug:

- Richter waren bestechlich und betrügerisch
- Verarmte litten unter dem Kreditrecht  
→ hohe Zins-, Pfand- und Haftungsansprüche gegenüber dem Pächter  
→ Versäumen der Rückzahlung bedeutet Eigentum geht in Besitz des Kreditgebers  
→ Bauer endete als Sklave und/oder Tagelöhner.
- Verheerende gesellschaftlichen Auswirkungen

### 4.) Erste Gesetze gegen die Verelendung von Kleinbauern im Bundesbuch (2.Mose 21-13):

*„Wenn du Geld verleihst an einen aus meinem Volk, an einen Armen neben dir, so sollst du an ihm nicht wie ein Wucherer handeln; du sollst keinerlei Zinsen von ihm nehmen.“* (2. Mose 22,24)

Die folgenden Regelungen entstanden Ende des 8. Jahrhunderts und sollten die Menschen retten, die von der Verelendung bedroht sind:

- Leihen auf Zinsen wird gegenüber Armen verboten.
- Sieben-Jahres-Rhythmus für Felder
- Das, was von alleine gewachsen ist, war für die Armen bestimmt.
- Schuldklaverei auf maximal sechs Jahre beschränkt → danach freier Mensch

### 5.) Das deuteronomische Gesetz: (5.Mose (= Deuteronomium)):

Eine breite Koalition von verantwortungsbewussten Personen aus der Oberschicht wollten die Religion und die Gesellschaft Israels erneuern. Sie wollten neue Strukturen in ihr Land bringen. Dazu wurden folgende Dinge festgelegt:

- Zinsverbot für alle Volksangehörigen
- Schuldenerlass alle 7 Jahre
- Schuldklaverei nach 7 Jahre beendet → Startkapital für neuen Lebensstart

Problem: Ansporn zum Arbeiten fehlt

## 6.) Umfassende Neuregelung im Heiligkeitsgesetz (3. Mose 17-26):

Eine Gruppe von Reformpriestern wollte Israel nach dem babylonischen Exil etwa 500 v. Chr. einen Neuanfang ermöglichen. Für diesen Neuanfang gibt es im 25. Kapitel des 3. Mosebuches zwei wichtige Gesetze. Das eine ist das „Sabbatjahrgesetz“, das andere das „Jobeljahrgesetz“.

*(...) soll das Land Sabbatruhe zu Ehre des Herrn halten. Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen, sechs Jahre sollst du deinen Weinberg beschneiden und seinen Ertrag ernten. Aber im 7. Jahr soll das Land eine vollständige Sabbatruhe zur Ehre des Herrn halten. Dein Feld sollst du nicht besäen und dein Weinberg nicht beschneiden (...)*“ (3. Mose 25, 2-4)

Die Neuregelungen umfassten folgende Bereiche:

- Sabbatjahr = jedes 7. Jahr                      Jobeljahr = jedes  $7 \times 7 = 49$ . Jahr
- Zinsenverbot gegenüber Volksangehörigen
- Sabbatgedanken bedeutet am 7. Tag (Sonntag) zu ruhen
- 7- Jahres- Rhythmus galt für alle Felder
  - Versorgungsschwierigkeiten
  - wildwachsende Nahrungsmittel an Bevölkerung verteilt
- Die Schuldklaverei wurde in Form von Lohnarbeit realisiert.
  - 49 Jahre Arbeit, dann wurden die Schulden erlassen
  - Sklaverei war verboten.
  - konnte auch als Arbeitsplatzgarantie angesehen werden.

## Praktizierung der Wirtschaftsgesetze und Schlussbetrachtung

- Steuererlass durch Alexander der Große
- Während den Kriegen Israels hat die Bevölkerung trotzdem das Sabbatjahr eingehalten
  - Probleme, da nicht mehr genügend Vorräte vorhanden waren.
- Das Jobel – oder Erlassjahr ist niemals wirklich in Israel praktiziert worden.
  
- Propheten klagen nicht über Hungersnot sondern über das geschehene Unrecht
- Propheten wollen Hilfe für Bedürftige
- Veränderungen aufgrund Berücksichtigung der ökonomischen Gegebenheiten
- Herstellung von konkrete und soziale Strukturen

## Gerechtigkeit in der Hebräischen Bibel:

- Gerechtigkeit als Treue zu einem bestehenden Gemeinschaftsverhältnis
- Gott zeigt Gerechtigkeit bei Flucht der Israeliten aus Ägypten
  - Gott als Partner und Schützer vor Bedrohungen
- Gerechtigkeit soll nicht eine Leistungsbewertung sein
- Gerechtigkeit als ein „Geben und Nehmen“ und ständige Zuwendung zu einem Menschen der in Not ist
- Gerechtigkeit heißt, das einem zu geben, was er braucht
- Gerechtigkeit nicht als Bestrafung sondern als etwas positives
- König Salomon will durch Gott Gut und Böse unterscheiden können

*(...) wer niemand bedrückt, (...) wer mit dem Hungrigen sein Brot teilt und den Nackten kleidet, wer nicht auf Zinsen leiht (...) und rechtes Urteil fällt, (...) der ist gerecht, der soll leben, spricht der Herr“ (Hesekiel 18,6-9)*



# Karl Marx

## 1. Biographie

- 1818** 5. Mai: Geburt Karl Marx in Trier. In der Familie sind alle jüdisch.
- 1824** Taufe von Marx und seinen Geschwistern.
- 1830-1835**  
Besuch des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Trier.
- 1835** Studium der Rechtswissenschaften in Bonn.
- 1836-1841**  
Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie in Berlin. Wird Mitglied der "Jung - u. Linkshegelianer". Sie bekennen sich nicht zum lutherischen Glauben.
- 1841** Er macht seinen Dokortitel an der Universität Jena, ohne Prüfung.
- 1842-1843**  
Chefredakteur der liberalen "Rheinischen Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe" in Köln.
- 1843** Einstellung der Rheinischen Zeitung.  
19. Juni: Heirat mit Jenny von Westphalen in Bad Kreuznach.
- 1844** Beginn der lebenslangen Freundschaft und Zusammenarbeit mit Friedrich Engels.
- 1847** Gründung des "Deutschen Arbeiterverein" mit Engels.
- 1848** Veröffentlichung der programmatischen (richtungweisenden) Schrift (von Marx und Engels: Kommunistisches Manifest).
- 1848/49**  
Aufforderung in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ zum gemeinsamen Kampf gegen das fortschrittsfeindliche (reaktionäre) Russland.  
16. Mai '49 Ausweisung aus Deutschland
- 1859** Marx und Engels werden Führer der neuen Bewegung des Sozialismus
- 1864** Gründung der „sozialistischen Internationale“ (Treffen der sozialistischen Bewegung)
- 1865** Bruch mit dem „Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein“
- 1866** Veröffentlichung des ersten Buches von Marx Hauptwerk "Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie". Darin stellt er Thesen auf über die Bewegung der kapitalistischen Produktion => Historischer Materialismus. Anlass dafür war die Beobachtung der Missstände im 19. Jhd., die besonders stark in England ausgeprägt waren.
- 1883** 14. März Karl Marx stirbt in London, im Alter von 64 Jahren.

## 2. Histomat – Historischer Materialismus

- Theorie zur Erklärung der Gesellschaft nach Marx & Engels
- Revolutionen entstehen nicht durch Menschen, sondern durch Produktionsverhältnisse  
→ Gegensatz zum Idealismus, der Ideen und Bewusstsein als Auslöser sieht
- Spannung durch Unterdrückung der Arbeiter und Verschlimmerung der Produktionsverhältnisse entlädt sich in Revolution
- Revolution: unterdrückte Klasse reißt Macht an sich, Neuregelung der Eigentumsverhältnisse, Herstellung des Urzustandes (siehe unten), Beginn der kommunistischen Gesellschaft

### Gesellschaftsformen

#### Stammesgesellschaft

- Urzustand der menschlichen Gesellschaft
- minimale Arbeitsteilung, geringe Produktivität
- kaum Privatbesitz durch Kollektivgut (gemeinschaftl. Besitz)
- klassenlos

durch Lagerung der Überproduktion für Notzeiten entstehen Herrschaftsstrukturen und die:

#### Sklavengesellschaft:

- Schaffung von Reichtum durch *Akkumulation* und *Mehrwert* durch Sklavenarbeit.

*Akkumulation*: Sparen und Investieren in der kapitalistischen Gesellschaft – mehr Kapital in den Händen der Kapitalisten und mehr Elend auf der Seite der arbeitenden Gesellschaft.  
*Mehrwert*: ein Arbeiter produziert mehr, als seine Arbeitskraft an sich wert ist

#### Feudale Gesellschaft:

- Ländliche Gebiete: Epoche von Grundbesitz und Lehnswesen
- Städtische Gebiete: Gilden und Zünfte

#### Kapitalistische Gesellschaft:

- Hoher technischer Entwicklungsstand, ausgeprägte Arbeitsteilung
- Klassen deutlich abgegrenzt: Bürgertum (Bourgeoisie) und Arbeiterklasse (Proletariat)
- Enorme Produktivitätssteigerung durch Manufakturen, Akkumulation und Industrialisierung.
- Aufstieg des Bürgertums durch Abstieg der Arbeiterklasse: Landflucht, Armut, Krankheit und Entfremdung.
- Bourgeoisie bereichert sich bis zum *industriellen Kapitalismus*: weitere Produktivitätssteigerung und Verstärkung, Wertverlust des Arbeiters.
- Disharmonie zw. Proletariat und Bourgeoisie bildet Basis für Revolution zum Urzustand

*„Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution erzittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.“*

### 3. Religionskritik

- Basiert auf Philosophie Feuerbachs
- Karl Marx behauptete, dass nicht die Religion den Menschen machen würde, sondern der **Mensch würde die Religion machen**.
- **Der Mensch hätte die Religion geschaffen, um Trost zu spenden und das Elend zu rechtfertigen**. Also ist die Religion "**Opium des Volkes**", d.h. sie ist eine Droge, welche die Schmerzen und das Elend des Lebens lindert und vielleicht sogar davon befreit.
- "**Die Kritik der Religion ist also im Keim die Kritik des Jammertals, dessen Heiligenschein die Religion ist.**", d.h. das Marx nicht die Religion an sich kritisierte, sondern das Elend der Arbeiterschaft, welches aber seiner Meinung nach durch die Religion hervorgerufen wird.
- Die Religion sei **Ideologie und Stütze des Bürgertums und damit Feind von Freiheit und Fortschritt**, weil sie den Menschen einrede, dass Leiden zum Leben gehört, und weil sie auf ein "besseres" Jenseits vertröste. Deswegen würden die Menschen durch die Religion nichts an den misslichen Umständen ändern und es bleibe alles beim Alten
- Die **Abhängigkeit vom den Arbeitgebern und somit die Beendigung des Elends sein nur durch die Beseitigung der Religion zu erreichen**, weil "Ein Wesen gibt sich erst als selbständiges, sobald es auf eigenen Füßen steht, und es steht erst auf eigenen Füßen, sobald es sein Dasein sich selbst verdankt." Solange man aber an Gott glaubt verdankt man sein Dasein Gott und nicht sich selbst.
- Auch meint Marx, dass wenn man **die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern** würde, **würde das "falsche Bewusstsein"**, welches durch diese gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erst hervorgebracht wurde, **von selbst verschwinden**. D.h. wenn man die gesellschaftliche Struktur ändern würde, dann würde die Religion von selbst aussterben.

#### Unterschiede Zwischen Feuerbach und Marx

	<b>F e u e r b a c h</b>	<b>M a r x</b>
<b>Ersetzung von Theologie durch</b>	Anthropologie (Theorie)	Sozialkritik (Praxis)
<b>Sicht des Menschen</b>	als Individuum Mensch als Einzelner	Kollektiv Mensch als Teil der Gesellschaft
<b>Ursachen von Religion</b>	Sehnsüchte des Menschen ==> Mensch macht Religion	Gesellschaftliche Situation ==> Mensch / Gesellschaft macht Religion
<b>Religiöse Entfremdung</b>	Selbstentfremdung als Resultat der Projektion	Selbstentfremdung führt zur Projektion eines idealen Reiches
<b>Konsequenzen der Religionskritik</b>	Abschaffung Gottes, damit der Mensch sich selbst das höchste Wesen ist.	Umkehrung der sozialen und politischen Verhältnisse, damit Gott überflüssig wird.

## Bischof von Ketteler

- Geb. 25.12.1811 in Münster
  - 1841 – 1843 theologische Studien in Eichstätt, Innsbruck und München
  - 1848 gewählt zum Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung => kämpft für kath. Interessen, kirchliche Freiheit und christliche Schule
  - 1850 Ernennung zum Bischof von Mainz
  - 1871 Wahl in den Reichstag
  - 1872 Niederlegung des Mandats
  - 13.07.1877 gestorben im Kapuzinerkloster Burghausen => Beisetzung im Mainzer Dom
1. Mit Kettelers Initiative wurde die Fuldaer Bischofskonferenz zur ständigen Einrichtung
  2. Arbeitsschutzgesetz
  3. Wiedereröffnung des Priesterseminars
  4. Einführung von Bruderschaften und katholischen Vereinen
  5. Tritt bei dem 2. Vatikanischen Konzils für Religionsfreiheit und für das miteinander von Primat und Episkopat ein
  6. Einwirkung auf das sozial-gesellschaftliche und politische Geschehen seiner Zeit

### 1. Arbeit wird zur Ware

- wird bestimmt durch Angebot und Nachfrage
- Lebensnotdurft ist die Achse um die er sich bewegt
- >> Nachfrage größer als Angebot = Preis steigt über die Achse
- >> Angebot größer als Nachfrage = Preis fällt unter die Achse
- kann passieren, dass die äußerster Notdurft nicht mehr durch den Preis der Arbeit gedeckt werden kann
- >> Folge: Hinsiechen ganzer Arbeiterklassen/ Familien, Verhungern dieser

**Verhältnis von Arbeitgeber zu Arbeitnehmer ist nicht mehr das von Mensch zu Mensch, sondern nur noch von der kaufmännischen Berechnung bestimmt.**

### 2. Innerhalb des Systems liegen die Lösungen

- System nicht umstoßen, sondern mildern
- Für einzelne, schlimme Folgen entsprechende Heilmittel suchen

### 3. Falsche Einstellung zum Eigentum

- Mensch hat nur ein Nutzungsrecht in Bezug auf das Recht über die irdischen Güter
- Also hat er nie ein volles uneingeschränktes Eigentumsrecht
- Eigentum unter 2 Aspekten betrachtet

Recht der Fürsorge und Verwaltung	Recht des Fruchtgenusses
Eigentumsrecht des Einzelnen muss aus 3 Gründen anerkannt werden	Früchte sollte der Mensch niemals als sein Eigentum, sonder als ein Gemeinwohl aller betrachten
° Jeder sorgt für das besser was ihm selbst gehört, als was er mit anderen gemeinschaftlich besitzt° Nur dadurch könne Ordnung erhalten werden> notwendig zur Verwaltung der Erdengüter° Frieden wird dadurch erhalten, Gemeinschaftlicher Besitz = Zank, Streit	Gott hat die Natur erschaffen um alle Menschen zu ernähren
Aussage gegen den Kommunismus	Aussage gegen Liberalismus

#### 4. Kapitalisten sind gottlos – setzen auf Reichtum statt auf Gott

- Missbrauch des Eigentums kommt vom Unglauben, laut Ketteler
- würden Kapitalisten dem Beispiel Jesu folgen, müsste ihr „Nächster“ (Arbeitgeber), nicht in solch einem Elend leben

#### Kettlers Ansätze zur Lösung der sozialen Frage

##### 1. Sozial-karitativer Ansatz

- erst Pfarrer, dann Bischof von Hopsten
- Kirche habe karitative Hilfe im Auftrag Christi zu leisten
- man soll dem Elend der Arbeiterklasse entgegentreten
- forderte Maßnahmen, im Sinne der heutigen Sozialarbeit bei Fuldaer Bischofskonferenz
- Hilfskassen für Erkrankungen und Verwundungen mit Beisteuern der Arbeiter oder der Werksbesitzer
- Hilfeleistung für Wöchnerinnen
- Pensionen an Witwen und Waisen
- Einrichtungen der Werkstätten nach Gesundheitsregeln usw.

##### 2. Ökonomischer Ansatz

- Kettler unterstützt die Bildung von Gewerkschaften
- hatte vor, Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit aufzulösen
- möchte Arbeiter durch Produktivassoziation zum Kapitalisten machen
- „Geschäftsunternehmer und Arbeiter“= doppelter Anteil, Arbeitslohn und Geschäftsgewinn
- wollte mit Ferdinand Lassalle zusammenarbeiten, dieser scheute die Zusammenarbeit, da Arbeiterbewegung anfangs antiklerikal war

##### 3. Politischer Ansatz

- Saat praktizierte gegenüber der Kirche eine absolutistisch einengende Politik
- Er erkannte, soziale Frage muss politisch gelöst werden.
- Forderte Rahmenbedingung in der Arbeitswelt, diese humaner zu gestalten
- Einschränkung der Kinderarbeit
- Arbeitszeitverkürzung
- Sonntagsruhe
- Betriebsunfallversicherung usw.

##### 4. Sozial-ethischer Ansatz

- Predigt vom 19.11.1848: starres festhalten am Recht / Leugnen jeden Eigentumsrechtes
- Formulierte dagegen, obersten Grundsatz d Eigentums: alle dürfen aus Erdengütern notwendige Lebensbedürfnisse erhalten
- Kettler stützt sich an Lehren Th. Von Aquin und Kirchenväter
- Rede vom 20.06.1869 bei Offenbach, was helfen Menschenrechte den Arbeitern, wenn Geldmacht das soziale Menschenrecht mit Füßen tritt.
- fordert Sozialstaatprinzip als Verfassungsprinzip, wie es in der Bundesrepublik Wirklich geworden ist

#### Kettlers Wirkung war enorm

Er leitete die soziale Gesetzgebung in Deutschland ein.  
Selbst Bismarck, ein strikter Gegner Kettelers, gestand am Ende seiner Laufbahn ein: „Ohne Ketteler wären wir noch nicht so weit“.

## Armut/Kinderarmut in Deutschland

### Allgemeine Definition der Armut:

#### absolute Armut:

Dies ist eine Lebenslage, in der es Einzelnen, Gruppen oder ganzen Bevölkerungen nicht möglich ist, ihren Lebensbedarf (Existenzminimum) aus eigenen Kräften und Ressourcen zu sichern.

#### relative Armut:

liegt vor, wenn die Handlungsspielräume von Personen in gravierender Weise eingeschränkt und gleichberechtigte Teilhaberchancen an den Aktivitäten und Lebensbedingungen der Gesellschaft ausgeschlossen sind.

#### Religiös motivierte Armut:

Lange Zeit gab es eine religiös motivierte freiwillige Armut, die zum Teil als der Versuch angesehen werden kann, asketisch die von den eigentlichen Heilszielen ablenkenden Formen des Lebens- und Daseinsgenusses zu überwinden (so im frühen Buddhismus) oder die zum Teil, wie im frühen Christentum und in den Armutsbewegungen des Mittelalters, von der Intention bestimmt war, dem weltüberwindenden Vorbild des sich freiwillig erniedrigenden Christus nachzueifern, dessen Wirken in der Welt als Solidarität mit den Armen und Erniedrigten aufgefasst wurde

### Arm und reich in Deutschland

- Deutschland belegte den 13. Platz in der Weltbankrangliste der reichsten Länder.
- Verteilung des Reichtums ist jedoch sehr unregelmäßig.
- Relativer Reichtum bedeutet mehr als das doppelte durchschnittliche Haushaltseinkommen zu verdienen.
- Durchschnittliches Haushaltseinkommen eines Einpersonenhaushalts ohne Kinder betrug im Jahr 2002 1339€.
- Vermögen ostdeutscher Haushalte beläuft sich nur auf 35% des westdeutschen Durchschnitts.
- 13% der deutschen Bevölkerung gelten heute als arm. Genauso viele stehen kurz vor der Armutsgrenze.
- Gründe für die Kluft zwischen Arm und Reich:
  - Überschuldung
  - Massenarbeitslosigkeit
  - Veränderungen im Normalarbeitsverhältnis
  - Neoliberalische Ökonomen mit ihrer Meinung, dass soziale Ungleichheit wirtschaftliche Dynamik garantiere
- Politik wirkt der sozialen Spaltung kaum entgegen. Gewinn- und Vermögenseinkommen werden steuerlich entlastet. Jedoch wurden Verbrauchssteuern erhöht, die jedem Bürger zur Last fielen. Die Vermögenssteuer gilt seit 1995 als verfassungswidrig.

Verbrauchssteuern erhöht, die jedem Bürger zur Last fielen. Die Vermögenssteuer gilt seit 1995 als verfassungswidrig.

- Gründe für den Armutsbericht:
  - Er zeigt die wirkliche Armut. Erst nach entsprechenden Informationen kann man etwas unternehmen.
  - Er zeigt auf, ob sich Veränderungen gelohnt haben und weiterhin lohnen werden. Außerdem kann man spekulieren, ob es in den folgenden Jahren weniger Armut gibt.
  - Er zeigt den Menschen persönlich., welcher Schicht er angehört und mit wie vielen er dieses Schicksal teilt.
- Gründe gegen den Armutsbericht:
  - Zu Beginn wurden die höheren Einkommen nicht in die Statistiken miteinbezogen. Darum waren die Ergebnisse verfälscht.
  - Es ist besser etwas gegen Armut zu tun, als ihn nur zu dokumentieren. Der Bericht könnte für Verwirrung in der Bevölkerung sorgen und zu Demonstrationen der „Armen“ führen, da sie erstmals sehen, wie der Reichtum in Deutschland verteilt ist.

### **Kinderarmut**

Kinderarmut ist schlimm. Der Begriff Kinderarmut jedoch lenkt vom wesentlichen ab, denn er verschleiert die Ursache der Armut der Kinder. Die Armut der Kinder ist die Armut ihrer Eltern. Die Eltern sind am sozialen Ende ihres Lebens und der Gesellschaft angekommen.

Die Armut der Eltern äußert sich in finanzieller Not und nicht selten in Gefühlsarmut. Die Eltern sind dann resignierend und abgestumpft. Sie können ihren Kindern keine Zuneigung, kein Selbstbewußtsein und keine Perspektive geben.

So sind aber nur die wenigsten Eltern. Die meisten Eltern hingegen, die Hartz IV beziehen oder nur ein geringes Einkommen haben, wollen ihren Kindern helfen -sie können es aber nicht. Einige allerdings können es, wollen aber nicht. Diese Eltern geben das wenige Geld, das sie haben für sich selbst aus, für Tabak und Alkohol oder für das Handy oder Auto.

Wie hilft man also am besten? Wie kommt die Hilfe bei den Kindern an? Den Familien höhere Geldbeträge zur Verfügung zu stellen, ist vielleicht nicht die sinnvollste Art. Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Ganztagschulen zu stärken, die eine kostenlose Versorgung der Kinder aus armen Familien gewährleisten können, ist sinnvoll. Denn an erster Stelle muss gesunde und ausreichende Ernährung stehen. Doch danach muss die Hilfe weiter gehen: dass Kinder aus sozial schwachen Familien auch noch ihre Schulbücher selber bezahlen sollen, ist eine Unart! Wo bleibt da die Chancengerechtigkeit? Bildung ist einer der Schlüssel, der Ungerechtigkeiten wirksam beseitigen kann.

# HandOut Diakonisches Werk e.V.

## Was ist die Diakonie?

Die Diakonie ist, wie die Caritas, ein Wohlfahrtsverband, welche sich um Menschen in Not und um Menschen in sozial ungerechtfertigten Verhältnissen kümmert.

Der Name kommt aus dem griechischen und bedeutet „Dienst“.

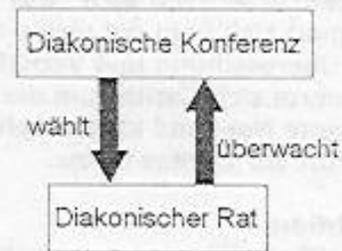
## Struktur und Organisation

Im Diakonischen Werk arbeiten ca. 435 000 hauptamtliche und ca. 400 000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Insgesamt gibt es ca. 27 500 Einrichtungen mit mehr als 1 Million Betreuungsplätzen.

Es gibt 2 Gremien:

Die Diakonische Konferenz und den Diakonischen Rat.

Die Konferenz beschließt allgemeine Grundsätze und wählt 15 Mitglieder des Diakonischen Rates sowie den Präsidenten des Vereins. Außerdem entscheidet sie über die Mitgliedschaft von Werken und Verbänden und den Jahresabschluss. Der Diakonische Rat ist das Kontrollorgan und überwacht die Tätigkeiten der Diakonischen Konferenz und des Präsidenten.



## Leitbild

Das Diakonische Werk handelt nach den Vorgaben der Bibel und der Tradition der Evangelischen Kirche. Ihr Glaube an Jesus leitete sie in ihrem Tun und Handeln.

## Geschichte

Das 1. Kirchentreffen zu Wittenberg mit der Stehgreifrede von Johann Hinrich Wichern führt zur Umstrukturierung von einzelnen Verbänden, Initiativen und Stiftungen zum „Centralausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche“. Ziel war es das soziale Handeln der Kirche als zentrale Aufgabe zu betrachten um den sozial Schwachen besser helfen zu können.

1945 wurde das Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland gegründet um Flüchtlingen und Opfern zu helfen.

1957 Zusammenschluss der Inneren Mission mit dem Hilfswerk. Dann 1975 Vereinigung mit der EKD zum Diakonischen

Werk und letztendlich nach dem Auflösung der DDR schließen sich die Diakonischen Werke der DDR und BRD zusammen.

## Aufgabenbereiche

6,7 Millionen Menschen mit Behinderungen leben in Deutschland und Diakonie begleitet und unterstützt über 142.500 davon im Arbeitsbereich für behinderte Menschen.

Die Arbeitsbereiche für Kinder und Jugendliche versuchen Bildung, Erziehung und die Förderung ihrer Entwicklung zu verbessern.

Weitere Arbeitsbereiche gebe es für Singles und Familien, für ältere Menschen, für kranke Menschen, für pflegebedürftige Menschen, für Menschen in Not usw. Doch alle Arbeitsbereiche haben die selbe große Aufgabe, den Mensch auf seinen Weg zu begleiten, Probleme zu lösen und zeigen das es jemanden gibt der sich um einen kümmert.

Und noch ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich wäre für Menschen zwischen Ländern und Kulturen, die aus der Heimat vertrieben wurden oder auf der Flucht sind und für sich oder ihre Familie eine neue Heimat suchen müssen. Wieder andere wollen sich auch eine neue Existenz in einem anderen Land aufbauen. - Darin versucht die Diakonie auch zu helfen und den Menschen beizustehen.

## Internationale Tätigkeiten

Die Eurodiaconia ist der Zusammenschluss von den verschiedenen europäischen Ländern.

Sie ist in den Projekten:

- Brot für die Welt (Internationale Bekämpfung von Hungersnöten)
- Hoffnung für Osteuropa (Aufbau der sozialen Strukturen und diakonischen Einrichtungen)
- Diakonische Katastrophenhilfe (Hilfe auf internationaler Ebene in Krisengebieten)



Not sehen und handeln.  
C a r i t a s



Die Caritas (lat. Nächstenliebe) ist eine katholische Institution, die nach dem Gebot der Nächstenliebe handelt und allen Menschen hilft, die Hilfe benötigen.

### **Geschichte**

Der Caritasverband wird 1897 vom Priester Lorenz Werthmann gegründet. Der Verband engagiert sich bald auf vielen Gebieten sozialer Not. Im dritten Reich war der Verband trotz Überwachung und Verhaftungen von Mitarbeitern aktiv. Nach dem 2. Weltkrieg kümmerte sich Caritas um die Not leidende Bevölkerung. Ab 1950 leistet die Caritas weltweite Not- und Katastrophenhilfe. Nach der Wende kamen die ehemaligen Verbände der DDR zur Caritas hinzu.

### **Leitlinien**

Die Leitlinien richten sich nach den christlichen Glaubensgrundsätzen.

Ziel ist es den Menschen in seiner Würde schützen und das solidarische Zusammenleben zu fördern.

Zu ihren Aufgaben gehört, Hilfe für Menschen in Not zu leisten, Anwalt und Partner Benachteiligter zu sein, sowie sich für eine bessere Sozial- und Gesellschaftspolitik einzusetzen.

### **Arbeitsbereiche**

Die Einrichtungen der örtlichen Caritasverbände bieten direkt Hilfe an. Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Altenpflegeheimen und Kindergärten, Krankenhäusern und Sozialstationen, Behinderten- und Jugendheimen, Familien- und Flüchtlingsberatungsstellen professionell und wirksam arbeiten können. Sie nimmt Einfluss auf politische Entscheidungen, zum Beispiel auf die Gestaltung der Sozialgesetzgebung oder der Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Deutschland und der Europäischen Union.

Die Caritas entwickelt vorausschauend innovative Hilfskonzepte und neue Formen der sozialen Arbeit. Sie tritt ein als Anwalt derer, die ihre eigenen Interessen nicht effektiv vertreten können. Die Caritas hat dabei nicht nur die Verhältnisse in Deutschland und Europa im Blick, sie weist auch auf globale Ursachen und Wechselwirkungen sozialer Probleme hin.

### **Struktur**

Der Deutsche Caritasverband mit Sitz in Freiburg ist Dachverband der 27 Diözesan-Caritasverbände und der anerkannten zentralen Fachverbände. In den mehr als 25.000 Caritas-Einrichtungen für Gesundheits-, Jugend-, Familien-, Alten- und Behindertenhilfe sowie in den Einrichtungen für Hilfen in sozialen Notlagen, in den Helfer(innen)gruppen und Selbsthilfegruppen, in der Aus- und Fortbildung arbeiten insgesamt rund 520.000 hauptberufliche Mitarbeitende. Darüber hinaus engagieren sich weitere 500.000 Menschen ehrenamtlich in den Diensten und Einrichtungen der Caritas. Sie betreuen, pflegen und beraten jährlich mehr als 9,7 Millionen Menschen. Die Diözesan-Caritasverbände sind dezentral organisiert, d. h. rechtlich eigenständig.

Der Caritasverband ist föderal aufgebaut. Die örtlichen Verbände unterliegen dem deutschen Caritasverband und nehmen verschiedene Rechtsformen an, z. B. e. V. (eingetragene Vereine) oder gGmbH (gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung), und können z. T. ihrerseits über erheblichen wirtschaftlichen Einfluss verfügen

Caritas international (Ci) ist das Hilfswerk für internationale Hilfe der deutschen Caritas. Es leistet weltweite Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, alte und kranke Menschen sowie für behinderte Menschen.

## 2. Webstuhl

- 1785 erfand Edmund Cartwright den sog. Powerloom, den ersten dampfkraftbetriebenen Webstuhl der Welt.
- Durch diese Erfindung gingen sehr viele Arbeitsplätze verloren → Maschinenstrome folgte viele Webstühle wurden vernichtet.



## 3. Urbanisierung

- Einmal galt erstmals die heute selbstverständlichen Grundsätze wie freie Berufswahl, Gewerbefreiheit und freie Wahl des Wohnsitzes
- Viele Bauern gaben ihren oft unrentablen Hof auf und zogen in die Stadt um Arbeit zu suchen
- Hunger und Armut verursacht durch große Konkurrenz der Großbetriebe aus der Stadt ließen die Landbewohner in die Stadt.



Photographie: Arbeiter in einer Fabrik, die den Lebensunterhalt der Arbeiter in der Stadt sichert.

## III. Frühkapitalismus vs. Kommunismus

1. Ausbeutung der Arbeiter
2. Die „soziale Frage“
3. Das System „Krupp“
4. Engels



## 1. Ausbeutung der Arbeiter

- Kinderarbeit weit verbreitet
- Arbeiterleben nichts wert
- Katastrophale Lebensbedingungen bzw. Arbeitsbedingungen der Arbeiter



## 1. Ausbeutung der Arbeiter

- 12 bis 14-Stunden-Woche / 6 Tage
- Frauenarbeit
- Keine sozialen Absicherungen



## 1. Ausbeutung der Arbeiter



## 2. Die „soziale Frage“

- Wurde aufgrund der sozialen Missstände aufgeworfen
- Forderung von „Sozialen Sicherheiten“
- → Gründung der SPD
- Ziele:
- Ende der Kinderarbeit
- Höhere Löhne
- 10-Stunden-Woche
- Uvm.

## 3. Das System „Krupp“

- Firmengründer Alfred Krupp
- Bietet seinen Arbeiter Wohnungen → Entstehung einer „Stadt in der Stadt“
- Führt als erster Rente, Arbeitslosenversicherung usw. ein
- Basiert auf „Treue“ seiner Arbeiter



## 3. Das System „Krupp“

- Rasantes Firmenwachstum durch zufriedene Arbeitnehmer
- Keine Streiks, selbst in Wirtschaftskrisen
- → 1873 ist Krupp das größte Industrieunternehmen Europas



## 4. Engels

- Friedrich Engels
- Geboren 1820 als Sohn eines Textilfabrikanten
- Arbeitet im Unternehmen des Vaters und übernimmt später das Familienunternehmen
- Abends interessiert er sich für das Leben der Arbeiter
- Ist sich mit einer inschen Arbeiterin
- Ist eng befreundet mit Karl Marx
- Ist Mitbegründer des Kommunismus



## (Sozial-)Ethik im Neuen Testament

- Die Urgemeinde
  - Minorität
  - gemeinsames Eigentum
  - keine sozial-ethischen Regelungen notwendig
- sozial ethische Impulse im NT
  - Tora weiterhin gültig (aber wenig beachtet)
  - Gnadenjahr des Herrn
  - Jesus will Gerechtigkeit für sozial Schwache
  - sollen überraschen
- Sozialethik in Jesu Gleichnissen
  - Anweisung Jesu
    - linke Backe hinhalten (überraschen; stocken)
    - lasset die Kinder zu mir kommen (Umwurf der Gesellschaft)
    - letzten Mantel abgeben (Bloßstellung des Pfänders)
    - zwei statt eine Meile mitgehen (positive Einstellung der Besatzer)
  - 6 Werke der Gerechtigkeit üben  
(Hungrige speisen; Durst stillen; Fremde aufnehmen; Nackte kleiden; Kranke und Gefangene besuchen; Almosen geben)
  - Kornbauer (weltlicher Besitz nützt Toten nichts)
  - Weinberg (Gleicher Lohn; Gott hat eine andere Gerechtigkeit)
- sozialethische Impulse des NT <--> in der heutigen Zeit?
  - Gleiche Missstände, wie damals
  - Atheismus
  - sollten nicht nur im hier und jetzt leben
- Verschiedene Meinungen zur Stellung Jesu zur Tora

Pinchas Lapide	Heinz Zahrnt
<ul style="list-style-type: none"><li>• Jesus ist der Tora treu</li><li>• Tora mehr als ein Gesetz</li><li>• Liebe und Gebot bilden eine Harmonie</li><li>• Auf die Vokabel „Gesetz“ verarmt und dadurch von Theologen missverstanden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jesus korrigiert die Tora</li><li>• Maß der Gerechtigkeit ist die Liebe</li><li>• Erfüllung seiner Regeln durch Liebe</li><li>• stellt der Tora Antithesen gegenüber</li><li>• Jesus ist Gott</li></ul>